Die Natur als Kooperationspartner

Sonnenblumen, Kräuter und Gurken aus der Stadtbücherei Metzingen

»Guten Morgen, ich möchte heute zum Gießen kommen.« So betritt Frau Jäger freundlich lächelnd die Stadtbücherei in Metzingen. Uns ist die Dame längst bekannt. Vor einigen Wochen hat sie Ableger aus ihrem Garten bei uns abgegeben. Frau Jäger ist mit ihrem Mann nach Metzingen gezogen und musste dabei auch ihren geliebten Garten zurücklassen. Die beiden können nun »ihre Pflanzen« bei uns wiederfinden, unser Garten wurde auch zu ihrem Garten.

Was hat das nun mit Bibliothek zu tun? Wir haben in diesem Jahr das Projekt »Büchereibegrünung« entwickelt und umgesetzt. Um die Stadtbücherei herum wurde, entlang der Fassade, ein temporärer Garten angelegt. Seitdem wachsen dort Obstbäume, Sträucher, Kräuter und Salate, aber auch viele Blumen. Ziel dieser Aktion ist es, die Wahrnehmung auf die Bibliothek buchstäblich zu verändern, unseren Transformationsprozess als Stadtbücherei auch als einen Prozess des Wachsens, der lebendigen Vielfalt und stetiger Veränderung sichtbar zu machen.

Der Start der Begrünung war im April 2017. Durch die Kooperation mit einer örtlichen Baumschule, dem Obst- und Gartenbauverein und einem örtlichen Bauernhof mit Hofladen sowie mit Unterstützung des städtischen Obstbaus, des Bauhofs, von Sponsoren und Einzelpersonen haben wir in einer gemeinsamen Aktion die Pflanzen in große Pflanzkübel umgetopft, um die Bücherei herum verteilt, bepflanzt und eingesät. Dabei hatten wir von Anfang an die Idee und die Hoffnung, dass es bei diesem Projekt zu einer Interaktion zwischen der Bibliothek und der Bevölkerung kommen könnte – bisherige Benutzer genauso wie Menschen, die an der Begrünung vorbeigehen und sich einbringen wollen.

Schon in den ersten Tagen sind viele Menschen staunend um die Bücherei herum gelaufen, um sich Töpfe und Kübel anzuschauen. Es gab und gibt viele Gespräche darüber, was da wohl wächst und welche Obstsorten wir angepflanzt haben. Beim Gießen kommt es regelmäßig zu interessanten Gesprächen und Begegnungen. Obstsorten werden empfohlen und die Verwertung diskutiert. Den Menschen, die an der Bücherei vorbeikommen, gefällt die Aktion und sie finden es schön, was wir machen und was im Laufe der Zeit wächst und sich entwickelt.

Neue Kompetenzen kommen ans Licht

Natürlich macht diese Aktion auch etwas mit dem Team. Es gibt eine gemeinsame Aufgabe und gemeinsames Handeln in einem ganz anderen und neuen Bereich, und es kommen Kompetenzen ans Licht, die bisher im Alltag keinen Platz gefunden haben. Durch das positive Ergebnis und die schöne Resonanz, die dieses Projekt auslöst, wird auch die zeitweise starke Belastung für die Pflege und Versorgung des Gartens gerne in Kauf genommen.

Seitdem der Garten die ersten Früchte trägt, gibt es zum Beispiel regelmäßig einen Salat für das Team in der Bücherei. Die Ernte von Salaten, Kräutern, Kohlrabi und Gurken legen wir in einen Korb für unsere Benutzerinnen und Benutzer. Das wird gerne mitgenommen. Auch die Unterstützung beim Gießen und Bepflanzen wächst mit der Zeit. Wir bekommen immer wieder Hilfe angeboten.

Wir hatten die Erwartung, dass mit dieser Aktion eine neue Wahrnehmung auf die Stadtbücherei gelenkt werden kann. Das Projekt kann als ein Beispiel für eine konkrete Umsetzung neuer Bibliothekskonzepte im Kleinen gesehen werden.

Um das Projekt umsetzen zu können haben wir uns im Ort mit vorhandenen Ressourcen und Akteuren vernetzt und die Bevölkerung im Laufe der Zeit stetig eingebunden und einbezogen. Die Bücherei und die Menschen, die dort ein- und ausgehen, konnten

Die Stadtbücherei Metzingen im grünen Sommerkleid. Fotos: Stadtbücherei Metzingen

sich ebenso wie das Team der Stadtbücherei mit einem schönen, sinnlichen und ansprechenden Experiment verbinden und identifizieren. Ein neuer Blick auf unsere Arbeit war über die Metapher des Gartens buchstäblich greifbar. Durch das gemeinsame Handeln entsteht ein ganz neues und verändertes Verhältnis zur Bücherei und ihren Angeboten.

In der Stadtverwaltung wurde das Thema Bücherei, ihre Aufgaben und die Transformationsprozesse, in denen sich diese städtische Einrichtung befindet, neu gesehen und diskutiert. Die Frage, was dieses Projekt mit Bibliotheksarbeit zu tun hat musste ebenso besprochen werden, wie die damit verbundenen Ziele und die gewünschten Auswirkungen.

Ergänzt wird das Projekt mit zahlreichen Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene. Wir haben in Kooperation mit einer örtlichen Apotheke eine Heilpflanzenausstellung angeboten, dazu Workshops zur Nutzung von Kräutern für die Küche mit einer Streuobstpädagogin. Im Herbst sollte es mit dem städtischen Obstbaubetrieb eine gemeinsame Apfelsortenausstellung mit Verkostung geben. Diese Veranstaltung ist dem Frost im Frühjahr zum Opfer gefallen. Darum wird es eine Ausstellung mit Erdäpfeln (österreichisch für »Kartoffel«) statt mit »Luftäpfeln« geben. Auch hier gibt es, wie im Bibliothekswesen, eine breite Vielfalt unterschiedlicher Sorten und Geschmacksrichtungen.

Ein weiteres – prämiertes – bibliothekarisches Gartenprojekt finden Sie auf Seite 640.

Für Kinder stehen neben den klassischen Veranstaltungen wie Bilderbuchkino, Kamishibai und Theater auch die sogenannten Werkstattangebote bereit. Diese interaktiven, kreativen und spielerischen Werkstätten setzen die Idee des Makerspace im Kinderbereich um. Im Rahmen der Büchereibegrünung sind die Themen angepasst: Garten, Bienen und Äpfel. Sowohl die Veranstaltungen für Kinder als auch für Erwachsene werden natürlich immer mit einer Präsentation von Medien ergänzt.

Fleißige Helfer unterstützen die Bibliothekare beim Gießen und Pflegen der Pflanzen.

Gemeinsame Büchereibegrünung

Diese Veranstaltungen und die dazu nötigen Vernetzungen mit Einrichtungen, Initiativen und Firmen, erschließt Kooperationsmöglichkeiten über die klassischen Büchereikooperationen mit Schulen, Kindergärten und der Volkshochschule hinaus. Die Partner erfahren voneinander und können in der Zukunft besser miteinander umgehen. Die in den aktuellen Zukunftskonzepten für Bibliotheken angesprochenen Facetten finden hier eine konkrete Umsetzung:

Die Bibliothek als Lernort: Bürgerinnen und Bürger, Erwachsene und Kinder nehmen gemeinsam die Büchereibegrünung vor und lernen voneinander Grundlegendes über einzelne Pflanzen, Kräuter, Erde und den Anbau von Lebensmitteln.

Die Bibliothek als Ort für Kooperation und Kreation: Für Projekte, wie die Büchereibegrünung, braucht es einen hohen Anteil an Kooperation und gemeinschaftlichem Handeln zwischen Bibliothek und den Benutzerinnen und Benutzern sowie den Unterstützern der Aktion. Aus dem gemeinschaftlichen Handeln entsteht etwas Neues, Offenes und Sinnvolles. Dies gilt sowohl nach außen als auch nach innen ins Team hinein.

Die Bibliothek als dritter Ort: Die Bibliothek zeigt sich durch die Begrünung als einen Ort mit einem überraschenden Angebot und lädt zum Verweilen ein. Die Begrünung wächst auf subtile Weise in die Bücherei hinein und in die Stadt hinaus und macht das Haus zu einem Ort des Wunderns, Staunens und der Inspiration.

Frau Jäger kommt vom Gießen aus dem Garten zurück. Inzwischen liegen in einem Korb Kräuterbüschel, Gurken, Kohlrabi und die ersten Bohnen. Das können die Benutzer der Stadtbücherei mitnehmen und verzehren. Frau Jäger und ihr Mann nehmen noch eine Handvoll Salat und Pfefferminze für den Tee mit. Sie freuen sich schon auf die Apfelbeeren. Schwarz und schwer hängen die Beeren an den Zweigen. Daraus soll Marmelade gekocht werden. Die Jägers hatten einen Apfelbeerenstrauch in ihrem Garten bei der alten Wohnung.

Auch die Tierwelt hat die Büchereibegrünung entdeckt und genutzt. Wir haben erstaunlich viele Insekten und Vögel in den Pflanzen gefunden. Die Sperlinge freuen sich an den Sonnenblumen und futtern erste Samen, Bienen und Hummeln umfliegen die blühenden Kornraden, Ringelblumen und Zinien. Auch die Natur hat die Stadtbücherei als Kooperationspartner entdeckt und vernetzt sich.

Die Bibliotheksarbeit als eine Gestaltungsarbeit und eine ästhetische Praxis zu sehen scheint mir ein Aspekt zu sein, der in den aktuell diskutierten Aufgaben von Bibliothek noch nicht ausreichend diskutiert wird. Bei diesem Projekt, und das erscheint erst im Laufe der Zeit als etwas Zartes und Unscheinbares, wächst neben den schon genannten Verbindungen und Kooperationen auch eine Kooperation mit dem Lebendigen in der Natur und in den Menschen in und um die Stadtbücherei in Metzingen.

Ulrich Koch,
Leiter der Stadtbücherei Metzingen